

# Außendienst verteilt deutlich mehr „Knöllchen“

**ORDNUNGSAMT** Neue Mitarbeiter setzen vor allem auf Aufklärung – Verwarngelder nur bei Parksündern

**BAD ZWISCHENAHN/LR** – Seit etwa zwei Monaten verstärken die Außendienstmitarbeiter Silvia Ernst und Konrad Sextro das Ordnungsamt der Gemeinde Bad Zwischenahn. Mit neuen Westen und Jacken sind sie jetzt auch auf den ersten Blick erkennbar.

Das Aufgabengebiet ist klar umrissen und umfasst vor allem Kontrolltätigkeiten im Bereich der Parkverstöße und Verstöße gegen die Kurparkverordnung. Die Kontrollen werden dabei durchaus auch in zivil und zu ungewöhnlichen Zeiten durchgeführt, um nicht zu vorhersehbar zu sein.

Aber auch Marktmeisteraufgaben, örtliche Ermittlungen



Unterwegs im Kurpark und im Ort: Konrad Sextro und Silvia Ernst

BILD: GEMEINDE

gen in Meldeangelegenheiten oder das Auftreten als Zeugen bei polizeilichen Durchsuchungen gehören zum Alltag des Außendienstteams.

Dass nun konsequenter auf die Einhaltung von Regeln im Parkraum und im Kurpark geachtet wird, stoße überwiegend auf positive Resonanz, berichten sie. Trotzdem gebe es ebenso negative, oft auch unsachliche Reaktionen.

In den Kuranlagen gab es bislang über Radfahrer und nicht angeleinte Hunde hinaus keinen Grund zu Beanstandungen, etwa wegen illegalen Grillens oder liegengelassenen Mülls. Hier kamen Ernst und Sextro allerdings

auf bis zu 15 ermahnte Radfahrer und neun nicht angeleinte Hunde pro Einsatz.

„Uns ist es wichtig, zu jeder Zeit freundlich aufzutreten“, betont Konrad Sextro sein Anliegen, nicht nur als „Aufpasser“, sondern vor allem als bürgernah wahrgenommen zu werden. „Bei Verstößen oder Auffälligkeiten reicht auch in den allermeisten Fällen die persönliche Ansprache“, pflichtet ihm Kollegin Silvia Ernst bei. Die Erhöhung der „Knöllchenstatistik“ und damit eine Einnahmesteigerung sei nicht Ziel der Außendiensttätigkeiten, betont die Gemeindeverwaltung. Lediglich bei den Parkverstößen

werden zurzeit Verwarngelder verhängt. Im Bereich des ruhenden Verkehrs ist allerdings die Vorjahresmarke der ausgestellten „Strafzettel“ schon im Juni geknackt worden. Hier waren es bereits 1053 Verwarngelder, im Vergleich zu 995 im gesamten Jahr 2018.

Die Gemeindeverwaltung ist zufrieden mit der ersten Bilanz des verstärkten Außendienstes: „Für viele Bürger sind die zusätzlichen Kontrollen überraschend. Man hatte sich offenbar darauf eingerichtet, dass rechtswidriges Verhalten kaum entdeckt wird und im Grunde keine Konsequenzen hat“, sagt Ordnungsamtsleiter Timo Tapken.